

# BDK - Brief 2011-02

Mitgliederinformation des BDK e.V. - Fachverband für Kunstpädagogik - Landesverband Rheinland-Pfalz

## Der neue BDK-Vorstand stellt sich vor



Der BDK-Vorstand bei der Arbeit: Philipp Heintz, Ulrich Krumsieg, Diethard Herles, Astrid Reitz, rechts im Bild: Joachim Kießling

Dem BDK-Rheinland-Pfalz vorzustehen ist mit der Herausforderung verbunden, bisher erfolgreiche Aktivitäten weiterzuführen und auszubauen. In Zeiten kleiner werdender Kassen kein einfacher Auftrag. Bereits zur Tradition geworden sind die Tagungen in Ingelheim, die sich mit Themen zur Beziehung von Kunst, Gesellschaft und Politik befassen. Auch 2012 soll es eine solche Veranstaltung wieder geben. Ebenfalls fortgeführt und wenn möglich ausgebaut sollen die sogenannten Kunstpädagogischen Tage werden – eintägige Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen. Der erste findet noch im Dezember 2011 in Landau statt. Dort können auch weitere Ideen entwickelt werden.

Ein Verein besteht aus und für seine Mitglieder. Er ist auf die Mitwirkung seiner Mitglieder angewiesen und übernimmt Aufgaben einer berufsständischen Interessensvertretung. Im Falle eines Vereines von Angehörigen des Berufes „Kunstlehrer/innen“ muss es darüber

hinaus ein besonderes Anliegen sein, unser Fach zu vertreten und zu profilieren. Der BDK ist der Fachverband für Kunstpädagogik und soll ein Zusammenschluss aller sein, die künstlerische Bildung befördern möchten.

Der geschäftsführende Vorstand besteht aus:

**1. Vorsitzender:** Prof. Dr. Diethard Herles, Uni KO-LD, Campus Landau, Fortstr. 7, 76829 Landau,

E-mail: herles@bdk-rheinland-pfalz.de

**Stellvertretender Vorsitzender:** Joachim Kießling, Alte Hintergasse 23, 76829 Landau, E-mail: die\_kiesslings@online.de

**Kassenwart:** Ulrich Krumsieg, Zum Klausental 2, 67434 Neustadt/Weinstraße,

E-mail: krumsieg@blitzbrief.de

**Schriftleiter BDK-Brief:** Philipp Heintz, Burgenring 80, 76855 Annweiler, E-mail: heintz@hotmail.de

**Protokoll:** Astrid Reitz, Mainzer Straße 27, 55276 Oppenheim, E-mail: reitz@blitzbrief.de

## Jugendkunstpreis Rheinland-Pfalz 2012

Auch im Jahr 2012 wird es den Alexandra-Lang-Jugendkunstpreis geben – bereits zum fünften Mal organisiert von Eberhard Grillparzer, BDK. Die Kunstmappen werden vom 10. – 24. März 2012 im Wilhelm-Hack-Museum Ludwigshafen eingereicht. Eine hochkarätig besetzte Fachjury aus Vertretern der Unis, Museen, allgemeinbildenden Schulen, freien Künstlern und Jugendkunstschulen trifft die Entscheidung, welche der Bewerber am Förderseminar vom 11. – 14. Mai im komfortablen Landhaus teilnehmen dürfen.

Frau Ministerin Doris Ahnen wird die feierliche Auszeichnung der Preisträgerinnen und Preisträger im Landesmuseum Mainz am 14. Mai 2012 öffentlich vornehmen.

**Ermuntern Sie bitte Ihre besonders talentierten Schülerinnen und Schüler, eine Kunstmappe zusammenzustellen und unterstützen Sie sie bei der Auswahl der Blätter. Diesem BDK-Brief liegen Flyer und Formular bei.**

Weitere Infos unter [www.jugendkunstpreis-rlp.de](http://www.jugendkunstpreis-rlp.de)

## Kunstpädagogischer Tag Rheinland-Pfalz 2011

Samstag, 3. Dezember 2011

von 9:45 bis 16:30 Uhr

76829 Landau, Konferenzraum Atrium  
Universität Landau

„3 mal Farbe“ ist dieser Kunstpädagogische Tag überschrieben. Gemeint sind damit drei Aspekte des Phänomens Farbe: Farbe als Empfindung (Wahrnehmung), Farbe als Material (Herstellung) und Farbe als Unterrichtsthema (Didaktik). Zwei besondere auswärtige Gäste werden als Referenten erwartet.

Aus Dresden kommt **Eckhard Bendin**, der an der TU Dresden eine Sammlung zur Farblehre aufgebaut und vor kurzem didaktisches Material zum Thema Farbe veröffentlicht hat. International renommiert ist **Georg Kremer**. „Kremer Pigmente“ werden nicht nur bei der Restaurierung kunsthistorischer Werke verwendet; für viele Künstler bilden sie die Grundlage selbst hergestellter Farben.

Für BDK-Mitglieder ist die Veranstaltung kostenfrei. Um Anmeldung (Online-Anmeldung unter [www.blitzbrief.de](http://www.blitzbrief.de)) bis zum 17. November 2011 wird gebeten.

Weitere Informationen finden Sie im beigelegten Flyer oder auf <http://www.blitzbrief.de/>

## Einladung zur Mitgliederversammlung

Im Anschluss an den Kunstpädagogischen Tag findet am Samstag, dem 3. Dezember 2011, um 16:30 Uhr im Konferenzraum Atrium der Universität Landau eine Mitgliederversammlung statt.

Themen:

- Zukünftige Aktivitäten
- Verbandsarbeit/ Möglichkeiten der Mitwirkung
- Verschiedenes

## BDK-Ingelheim-Seminar 30.5. - 1.6. 2011 - 30 Jahre Kunsterzieherstagung Ingelheim



„Kunst – Politik und Gesellschaft – Positionen und Beispiele“ – unter diesem Titel startete die diesjährige Weiterbildungsveranstaltung des BDK, Fachverband für Kunstpädagogik, in der Fridtjof-Nansen-Akademie in Ingelheim (30. Mai - 1. Juni 2011). Doch anders als in den vergangenen Jahren erfolgte diesmal die Eröffnung der Veranstaltung durch den Landesvorsitzenden des BDK Eberhard Grillparzer und den Bundesvorsitzenden Clemens Höxter, denn es gab ein Jubiläum zu feiern: die Ingelheimer Weiterbildung jährte sich in diesem Jahr zum 30. Mal. In den vergangenen dreißig Jahren trafen sich in Ingelheim interessierte Kunsterzieher – viele von ihnen regelmäßig – um Vorträgen von „wohltuend konservativer Fachlichkeit“ zu folgen und im Anschluss die vorgestellten Inhalte im Plenum zu diskutieren. Höxter dankte den Professoren Grünewald und Schubert, die in den vergangenen Jahren im Wechsel die Organisation der Tagungen übernahmen, sowie den Professoren Junker und Ludig, die vor dreißig Jahren die ersten Veranstaltungen leiteten. Die hohe Akzeptanz der durchgehend gut besuchten Veranstaltungen, so resümierte



Prof. Peter Schubert im Anschluss an seinen Rückblick auf diese Zeit, erkläre sich vor allem aus eben dieser „Studiensituation“: renommierte Vortragende ermöglichten mit niveauvollen Vorträgen und Diskussionen vielfältige Einblicke in aktuelle Forschungen und Fachgebiete. Aber auch die Atmosphäre, die eben

nur in diesem Plenum und in der Lokalität des Weiterbildungszentrums in Ingelheim entstünde, mache das Besondere dieser Tagung aus. Diese Umstände und nicht zuletzt auch die routinierte Zusammenarbeit mit der Fridtjof-Nansen-Akademie für politische Bildung seien für die Organisatoren Schubert und Grünewald der Antrieb, diese Veranstaltung auch in Zukunft weiter zu konzipieren.

Professor Grünewald führte im Anschluss durch das Programm der Tagung. Den Auftakt bildete der Vortrag des Politikwissenschaftlers



**Prof. Dr. Klaus von Beyme.** Mit dem Thema „*Der Sieg der Abstraktion – ein Ende der politischen Kunst?*“ beschrieb er eindringlich, wie in der Mitte des 20. Jahrhunderts kritische Kunsttendenzen, so z.B. die französische Avantgarde, ihren gesellschaftlichen Einfluss und die öffentliche Bühne einbüßte und durch (unkritische) abstrakte/gegenstandslose bzw. postmoderne Strömungen verdrängt wurde; ein Gedanke, der im Folgenden von verschiedenen weiteren Vortragenden ergänzt und illustriert wurde.

Auf von Beyme folgte der Vortrag von **Prof. Dr. Ulrich Heinen** (Bergische Universität Wuppertal) zu einer Reihe von Bildern aus dem Werk des Künstlers Caspar David Friedrich, aus deren Analyse sich die zeittypischen nationalistischen Hoffnungen und Überzeugungen des Künstlers erkennen ließen. So brachte Friedrich z.B. im Vordergrund seines Gemäldes „Der Watzmann“ (1825) Studien vom Brocken im thüringischen Harz ein und

fügte damit, quasi in einer zweiten Lesart des Bildes, den Norden und den Süden Deutschlands zusammen. Damit folgte er einer Idee, die nach dem Wiener Kongress bei national Gesinnten in ganz „Deutschland“ eine verbreitete politische Utopie war.

Einen historischen Überblick vermittelte **Prof. Dr. Ursula Koch** (Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung, Ludwig-Maximilians-Universität München), indem sie die schwierige Lage für „*Politische Pressekarikaturen in Deutschland zwischen Zensur und Pressefreiheit*“ veranschaulichte. Sie bot neben historischen Beispielen von Karikaturen ab dem 18. Jahrhundert auch einen Überblick über die jeweilige Entwicklung der Pressezensur, die durch verschiedene kirchliche und weltliche Institutionen im deutschen Raum erfolgte.

Der Vortrag „*Politik des fotografischen Bildes und die Zukunft der Demokratie*“ von **Prof.**

**Dr. Wilhelm Hofmann** (München) behandelte das Thema der politischen Unzuverlässigkeit in der Aussage von Fotografien und belegte dies an anschaulichen Beispielen. Darauf aufbauend gab er einen Einblick in die systematische wissenssoziologische Untersuchung der Frage: Was ist eigentlich ein Bild?

Im Anschluss behandelte **Prof. Dr. Jörn Düwel** (HCU Hamburg, Department Architektur) die Problematik des Städtebaus unter ständig wechselnden Paradigmata der Stadtplanung. Mit seinem Vortrag „*Die sperrige Moderne – Städtebau in Berlin*“ erläuterte er an verschiedenen Punkten der deutschen Geschichte den Zusammenhang vom Wandel politischer Vorstellungen und dem städtebaulichen Wandel Berlins im 20. und 21. Jahrhundert.

**Prof. Dr. Ulrich Krempel** (Hannover) konstatierte die zunehmende Ökonomisierung von Kunstmarkt und Künstlern im 20. und 21. Jahrhundert. Nur wenige Künstler seien derzeit noch politisch oder gesellschaftskritisch aktiv. Diese kritischen Künstler nutzten aber die mediale Öffentlichkeit und ihre Bekanntheit auf dem Kunstmarkt, um über spektakuläre Aktionen und Tabubrüche öffentliche Wahrnehmung zu erzielen und dadurch politisch wirksam zu werden. Zur Verdeutlichung dieser These führte Krempel Beispiele an, wie die Aktionen von Klaus Staeck, Christoph Schlingensiefel und anderen bis hin zum chine-



sischen Systemkritiker Ai Wei Wei.

**Prof. Dr. Eduard Beaucamp** (Frankfurt) berichtete über den schweren Weg des heimischen Kunstmarktes hin zu einer gesamtdeutschen Kunst im wiedervereinigten Deutschland. Er begann mit der Darstellung der unversöhnlichen Haltungen zur zeitgenössischen Kunst in den beiden Teilen Deutschlands vor der Wiedervereinigung. Die politischen Systeme wirkten mit unterschiedlichen Mitteln auf die Kunst ein, so einerseits der CIA mit der Förderung der gegenstandslosen Kunst im westlichen Europa und andererseits die Ausweisungs- bzw. Überwachungspraxis und Bedrängung unbequemer Künstler durch Organe der Ost-Regime. Er bemängelte, dass auch mehr als 20 Jahre nach der Wiedervereinigung die Präsentation von „DDR-Kunst“ immer noch von hochrangigen Kuratoren verhindert werde. Eine Fusion der deutschen Nachkriegskunst aus Ost und West steht nach

Beaucamps Ansicht noch immer aus.

Das Spannungsverhältnis zwischen Kunst und Kapital war auch Gegenstand der Ausführungen von **Karin Thomas** (Köln). Mit Beispielen aus der informellen Kunst, des Fluxus, der Aktionskunst und verschiedenen Vertretern der Avantgarde beschrieb sie „*Reibungen zwischen autonomer Kunst und demokratischer Gesellschaft*“. Mit dem Vortrag von **Prof. Dr. Christoph Zuschlag** (Institut für Kunstwissenschaft und Bildende Kunst, Universität Koblenz-Landau), der über Akzeptanzprobleme und Rechtfertigungsdruck der „*Kunst im öffentlichen Raum*“ berichtete, und dem Erfahrungsbericht von **Prof. Johannes Heisig** (Dresden/Berlin) über „Künstler und Politik“ endete diese Jubiläumsveranstaltung. Es bleibt, den genannten Organisatoren sowie dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur und der Bundeszentrale für politische Bildung als Förderer zu danken und zu hoffen, dass diese „traditionsreiche“ Tagung auch in Zukunft in dieser Qualität angeboten werden kann.

Ulrich Kuballa

Ulrich Kuballa



Das Jubiläum war Anlass für ein gemeinsames Grillbuffet mit musikalischem Rahmen, das von Regine und Wolfhard Tannhäuser organisiert wurde.

## Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 31. Mai 2011

Anwesende: 39 Mitglieder

Ort: WBZ Ingelheim, Zeit: 14.00 bis 15.40

Uhr, Protokoll: Bernd Kammer

### TOP 1 – Genehmigung Tagesordnung

Die Tagesordnung wird durch den Vorsitzenden Eberhard Grillparzer vorgestellt.

Eberhard Grillparzer stellt den Antrag, den Kassenprüfer für 2013 auf der MV 2012 zu wählen. Der Antrag wird angenommen.

Die Mitglieder stimmen der Tagesordnung zu.

### TOP 2 – Wahl des Kassenprüfers

Joachim Kießling wird von der MV mit der Prüfung der Kasse beauftragt.

### TOP 3 – Arbeitsbericht des Vorstandes und Kassenbericht

Eberhard Grillparzer informiert über die Vorstandsarbeit 2010/2011

Der Vorstand führte folgende Projekte durch:

- Teachers Night, Wilhelm-Hack-Museum Ludwigshafen
- Tagung Ingelheim

- Jugendkunstpreis
  - Veröffentlichung von 3 BDK-Briefen
  - Positionspapiere und Aktion zur MSS-Reform
  - Jahrgabe CD mit Arbeiten aus dem Kunstunterricht von Friedel Uhl
  - Website mit 14-tägiger Aktualisierung
- Ulrich Krumsieg erläutert die aktuelle Kassenlage. Ausgaben entstanden u.a. für den KPT und der Aktion zur MSS-Reform vor dem Kultusministerium.

Die Kassenlage ist ausgeglichen, der nächste KPT kann aber voraussichtlich nicht aus eigenen Kräften finanziert werden.

### TOP 4 – Entlastung der Vorstandes

Der Kassenprüfer bestätigt die ordnungsgemäße Führung der Kasse.

Die Entlastung des Vorstandes wird von der MV betätigt (35 Ja, 0 Nein, 2 Enthaltung).

### TOP 5 – Wahl des gesamten Vorstandes

Dieter Magin wird als Wahlleiter berufen und

leitet die geheime Wahl.

Eberhard Grillparzer schlägt Diethard Herles als neuen Vorsitzenden vor.

Astrid Reitz dankt Eberhard Grillparzer für seine engagierte Vorstandsarbeit, seine kompetente Leitung des Gremiums und die von ihm initiierten und maßgeblich getragenen Innovationen wie u.a. Jugendkunstpreis und Kunstpädagogischer Tag. Zugleich drückt sie ihr Bedauern aus, dass er seine erfolgreiche Arbeit nicht mehr fortsetzen möchte.

Ergebnis der Vorstandswahl

Vorsitzender: Diethard Herles

Stellvertr. Vorsitzender: Joachim Kießling

Kassenwart: Ulrich Krumsieg

Schriftführerin (Protokoll): Astrid Reitz

Schriftleiter (Publikationen): Philipp Heintz

### TOP 6 – Wahl der Landesdelegierten und Vertreter für die HV 2012

Rangfolge: Astrid Reitz, Eberhard Grillparzer, Ulrich Krumsieg, Philipp Heintz

## Wettbewerb

28.09.2011 - 42. Jugendwettbewerb: Bilder und Kurzfilme zum Thema „Jung und Alt: Gestalte, was uns verbindet!“ gefragt Am 4. Oktober 2011 geht der Internationale Jugendwettbewerb **"jugend creativ"** der Volksbanken und Raiffeisenbanken in die 42. Runde. Schülerinnen und Schüler aus Deutschland und Europa sind eingeladen, ihre Ideen dieses Mal zum Generationenthema "Jung und Alt: Gestalte, was uns verbindet!" in Bildern oder Kurzfilmen darzustellen. Was haben Jung und Alt gemeinsam und was können die Generationen voneinander lernen? Wie kommt "junges Gemüse" mit dem "alten Eisen" klar? Wie sieht das Alter in der Zukunft aus?

Weitere Informationen bei den regionalen Bankniederlassungen oder auf <http://www.jugendcreativ.de/>

## Geräte und Materialien für den Kunstunterricht kostenlos abzuholen?

### Was machen mit der alten Druckmaschine, die keiner mehr bedienen kann?

#### Eröffnung einer Tauschbörse

In vielen Schulen stehen etliche ungenutzte Geräte wie Druckmaschinen, Brennöfen, riesige Webstühle, Vergrößerungsapparate, Siebdruckanlagen, Papierschneidemaschinen, Specksteine etc. rum, die nie wieder benutzt und bei nächster Gelegenheit entsorgt werden.

Einige dieser Geräte wären mit wenigen Handgriffen wieder in Lauf zu bringen, manche Geräte sind vollkommen intakt, jedoch ist niemand mehr da, der sie bedienen kann. Oder es ist - wegen höherer Sicherheitsauflagen - inzwischen verboten, mit Schülern damit zu arbeiten. Manche Geräte sind nicht mehr hundertprozentig in Ordnung, ließen sich jedoch mit geringem Aufwand reparieren.

Viele Schulen haben massive Raumprobleme. Aus diesem Platzmangel werden Werkräume und Lagerräume zu Unterrichtsräumen umfunktioniert. Das heißt, oft müssen Geräte wegen Platzmangels entsorgt werden. Etliche Farben, Specksteine, manche Glasschränke und Bilderrahmen mit Glasscheiben sind in Schulen nicht mehr erlaubt.

Warum also nicht fragen, wer die Geräte noch gut brauchen könnte?

Ein Aufruf an alle Schulen mit der Bitte um Angabe der abzugebenden Objekte und deren Abgabebedingungen wäre ein guter Anfang. – Wenn Sie in Ihrer Schule etwas Brauchbares abzugeben haben, bitte unbedingt melden unter [abzugeben@blitzbrief.de](mailto:abzugeben@blitzbrief.de)

Eberhard Grillparzer

## BDK-Talentförderung für Schülerinnen und Schüler aller Schulformen.



In Rheinland-Pfalz ist seit 2008 das Auswahlverfahren zum Bundesförderseminar Berlin durch einen Landeswettbewerb geregelt: Der Alexandra-Lang-Jugendkunstpreis. Zum 4. Mal wurde in 2011 der Jugendkunstpreis des BDK und der Rheinland-Pfälzer Förder-Workshop für begabte SchülerInnen aller Schulformen, 8. - 12. Klasse durchgeführt. Wir gratulieren herzlich den 11 Siegern des Mappenwettbewerbes 2011:

### Mappenpreisträger Altersgruppe

#### 8.-9. Klassen:

Sophia Frey, 9. Klasse, Bischöfliches Cusanus Gymnasium Koblenz

Carmen Garthe, 9. Klasse, Gymnasium am Kaiserdom Speyer

Björn van Marwick, 9. Klasse, Geschwister Scholl Gymnasium Ludwigshafen

Alexander Renner, 9. Klasse, Gymnasium Edenkoben

Katharina Schmitt, 8. Klasse, Max-Slevogt-Gymnasium Landau

### Mappenpreisträger Altersgruppe

#### 10.-12. Klassen:

Kathrin Tempel, 12. Klasse, Peter-Joerres-Gymnasium Bad Neuenahr-Ahrweiler

Julia Popp, 12. Klasse, IGS Kastellaun

Alexandra Schnettler, 11. Klasse, Theodor-Heuss-Gymnasium Ludwigshafen

Fritz-Lorenz Alm, 11. Klasse, Gymnasium Nieder-Olm

Laurenz Lin Still, 11. Klasse, Frauenlob Gymnasium Mainz

Katharina Beron, 10. Klasse, Realschule Plus Lingenfeld

Der Preis dieses Mappenwettbewerbes war die Teilnahme am rheinland-pfälzischen Kunst-Förderseminar im Hunsrück unter Leitung von Kunsterziehern, Designern und Kunststudenten im Mai 2011. Unter anderem mit dem politischen Karikaturisten Rolf »Luff« Henn, ein ehemaliger Kunsterzieher, der einst in Mainz studiert hat.

### Feierliche Siegerehrung - Vernissage - Ausstellung im Landesmuseum

Die feierliche Auszeichnung der Preisträger nahmen Ilse lang (ALISA) und Staatssekretär Walter Schumacher im Mainzer Landesmuseum in einer öffentlichen Feierstunde am 30. Mai vor.

Im Anschluss daran beteiligten sich die Teilnehmenden außerdem am Koblenzer „KunstReich“ im Juni 2011.

## Kunst-Förderseminar für Jugendliche in Berlin: „Berlin – Stadt von gestern – heute – morgen“

**BDK-Bundesseminar 2011 vom 01. - 04. Dezember in Berlin**

**Werkstätten: Videostudio - Fotografie/ Bildbearbeitung - Zeichen- und Malatelier**

Der Fachverband für Kunstpädagogik BDK e.V. initiiert jedes Jahr ein Bundesseminar für Schülerinnen und Schüler aus allen Bundesländern, die sich durch künstlerische Leistungen oder durch einen besonderen Einsatz im oder für den Kunstunterricht hervorragen haben.

Der BDK will die Teilnehmerinnen und Teilnehmer künstlerisch fördern (durch die angeleitete Arbeit in einer gewählten Werkstatt) und ihnen die Gelegenheit geben, zumindest punktuelle Einblicke in das kulturelle Angebot der Hauptstadt zu erhalten.

Der BDK will mit dem Bundesseminar auf die Leistungen der Schülerinnen und Schüler im Kunstunterricht an den Schulen der Republik aufmerksam machen und versucht mit diesem Seminar die bildungspolitischen Entscheidungsträger in den Ländern und im Bund darauf aufmerksam zu machen, dass ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung ausgelobter bildkünstlerischer Wettbewerb fehlt.

Die Wettbewerbe in anderen Kunstsparten zeigen, dass sie Ausstrahlung besitzen und die reguläre Unterrichtsarbeit in der Schule gut unterstützen (Darstellendes Spiel, Video, Fotografie, Literatur, Musik, etc.).

Organisator: BDK-Mitglied Lutz Lienke, der unter anderem auch dafür 2009 das Bundesverdienstkreuz erhalten hat. Bundespräsident

Horst Köhler vergab den Verdienstorden für ganz besondere politische, wirtschaftlich-soziale, karitative oder geistige Leistungen.

Das Bundes-Förderseminar in den Werkstätten der Atrium-Jugendkunstschule wird aus Beiträgen der BDK-Mitglieder finanziert und deshalb kann nur jeweils eine Schülerin/ ein Schüler von den Landesverbänden vorgeschlagen werden. Den Schülern entstehen keine Kosten.

2010 durften ausnahmsweise gleich zwei Schüler aus Rheinland-Pfalz mit zum Förderseminar nach Berlin: Jakob Joiko und Fritz Alm. In diesem Jahr wird Rheinland-Pfalz durch Alexandra Schnettler vertreten.

## »Raus aus dem Klassenzimmer, rein ins nächste Museum!«

Kunst- und museumspädagogischer Tag Rheinland-Pfalz 2010 in Worms



*Exklusives Ambiente des privaten Heyls-Schlösschens, an historischer Stätte mitten in Worms*

Der Kunstpädagogische Tag 2010 war für viele Kolleginnen und Kollegen eine große Motivation für den Schulalltag. »Moderation und Banksy-Einlage waren klasse; atmosphärisch spielt das eine große Rolle; ich habe da schon abschreckend steife Veranstaltungen erlebt, bei denen gar kein Funke aufkommen konnte.« (Reinhard Klinger)

Danke auch für viele andere Blitzlichter, die aus Platzgründen hier nicht abdrucken werden. Stellvertretend dafür:

### Gedanken zum KPT 2010

von Anni Depuhl-Roth:

#### »Raus aus dem Klassenzimmer, rein ins nächste Museum!«

Das Motto des Tages - eine richtig gute Herausforderung. Professor Dr. Herles führte in seinem wissenschaftlichen Ansatz sehr gut in die „Pädagogik des Museums“, Frau Rott-

mann ihrerseits in die „Pädagogik im Museum“ ein. Demnach war der Begriff

„Museumspädagogik“ auf doppelte Art belegt. Man konnte gespannt sein auf die Symbiose – am Nachmittag, an den „Tatorten“.

An dieser Stelle setzte aber Verunsicherung ein: Frau Rottmann hat durch ihre hervorragenden Anregungen und Materialien

(übrigens eine sehr gute Idee, eine Tagungsmappe herzustellen) den Schwerpunkt gelegt. Dabei ging es – da muss ich leider meiner Enttäuschung Ausdruck verleihen – „nur“ um eine neue „Aufgabenkultur“, wie wir sie

schon aus anderen Fächern kennen.

Dies ist an sich nicht schlecht, das „Kreative Schreiben“ holt die Kinder wirklich dort ab, wo sie stehen. Aber was muss noch dazu kommen, vor allem im gymnasialen Bereich – in der Oberstufe mit vorwissenschaftlichen Fragestellungen? Hier ging man nicht auf die museumspädagogischen Vorstellungen von Herrn Herles ein. Sein Ansatzpunkt blieb unberücksichtigt. Hier hätte ich mir Anregungen von Seiten der Museen gewünscht; denn die pädagogische Arbeit im Museum, die Bedeutung der Arbeit vor den Originalen und die vergleichende und untersuchende Herange-



*Die beiden Hauptredner des Vormittags, Karin Rottmann (Museumsdienst der Stadt Köln) und Prof. Dr. Diethard Herles, im Gespräch.*

weise im Ort Museum mit all den daraus resultierenden Vorteilen ist uns ja hinreichend bekannt. Das ist doch „Pädagogik im Museum“ und keine „Museumspädagogik“ oder habe ich da etwas falsch verstanden?



Alle Arbeitsgruppen berichten in der Schlussrunde sehr lebendig ihre Arbeitsergebnisse aus verschiedenen Wormser Museen.

Fazit: Über Museumspädagogik – „Guckt mal rein, was wir gesammelt haben und warum“ (stark vereinfacht), diese Fragestellung blieb offen. Ich würde einen „Museumspädagogischen Tag Teil 2“ vorschlagen, wo man an das Referat von Herrn Herles anknüpft und dessen Inhalte pädagogisch aufarbeitet. Da müssten aber die Museumspädagogen“, in dem Sinne, wie ich es verstanden habe, uns mit dem Museum vertraut machen, also hier wären Konzepte zu entwickeln. Die Fachdiskussion ist angetreten, es kann losgehen, um wirklich die heutigen Kinder zu sensibilisieren, sich als spätere Verantwortliche in Politik und Kultur für die Bedeutsam-

keit und den Erhalt von Museen einzusetzen, nicht nur als unterhaltsamer und interessanter Ersatz für Unterricht im Klassenzimmer (ich möchte die visuelle und haptische, insgesamt die sinnliche Erfahrung im Museum nicht schmälern). Welche Konzepte gäbe es für Lehrer, z.B. die in der Tagungsmappe gereichten Infos des Andreasstiftes pädagogisch aufzubereiten?

Herzliches Dankeschön für die gute Organisation, das anregende Ambiente und die Auswahl der Referenten, für diesen Tag mit allen interessierten Menschen in guter Atmosphäre. •

Der BDK hatte bei der Durchführung des Seminars verschiedene Partner: ALISA - Alexandra-Lang-Initiative Schüler und Arbeitswelt, den Museumsverband Rheinland-Pfalz, den Arbeitskreis Museumspädagogik und die Museen Heylshof und Nibelungenmuseum Worms.

Die Veranstaltung stand unter der Schirmherrschaft von Frau Ministerin Doris Ahnen.

## Kunstpädagogischer Tag – Feedback und Dank seitens der Wormser Museumsvermittlung

„**Elitär, eingebildet und eintönig** tritt an gegen **modern, mitreißend und mutig**“ – so lautete das Motto des *Kunstpädagogischen Tages* in Worms. Diese Ausrichtung, hin zu einer offenen, publikumsnahen Museumspädagogik teilt auch das junge Team der Museumsvermittlung Worms (*museum live*). Die Vorträge waren praxisnah und gaben wertvolle Impulse für die Arbeit mit Zielgruppen aus Schule und Freizeit. Insbesondere die Erfahrungsberichte aus der engagierten Arbeit mit jungen fremdsprachigen Besuchern waren faszinierend und regten dazu an, Museumsvermittlung auch als eine Chance zu gegenseitigem kulturellem Austausch zu nutzen. Dies gilt natürlich auch für die Begegnung mit der historischen Vergangenheit, die nicht weniger als heutige „Grenzüberschreitungen“ Irritationen, Anregungen und eine neue Sicht auf uns selbst bewirken kann.

Warum nicht einmal die historischen Figuren auf einem Gemälde von Kindern in die heutige Zeit holen, mit ihnen diskutieren? Sie haben bestimmt viel zu erzählen... - Es war ein „Schnuppertag“ im besten Sinne, und so konnten sich eben auch Teilnehmer aus Museum, Schule, Kultur und Bildung gegenseitig „beschnuppern“ und Kontakte für den weiteren fachlichen Austausch knüpfen.

Die im Laufe der Vormittagsveranstaltungen entwickelten Ideen konnten am Nachmittag von den Teilnehmenden direkt in den verschiedenen Museumssammlungen erprobt werden. Die unmittelbare Zusammenarbeit mit fremden Kollegen war spannend und hilfreich. Gelungene Museumsvermittlung ist auch auf kollegialer Ebene ein Konzept, das auf Gegenseitigkeit basiert: von Mensch zu Mensch! Die (positive) Richtung steht fest, das Ergebnis bleibt offen.

P.S.:

Liebes Team vom BDK, DANKE für die gebotene Plattform! Gleich am nächsten Tag ist unsere "To Do"-Liste weiter gewachsen – denn Ihr habt es uns ermöglicht, neue Gedanken zu entwickeln und weitere Motivation zu schöpfen. Museumspädagogik steht nie still.

„Wer all seine Ziele erreicht hat, hat sie sich als zu niedrig ausgewählt“.

Herbert von Karajan

Euer Team von „museum live“

Herausgeber: BDK e.V. Fachverband für Kunstpädagogik, Rheinland-Pfalz, c.o. Diethard Herles, Universität Landau, Fortstr. 7, 76829 Landau, Fotos: Bernd Kuhnt, Eberhard Grillparzer und Philipp Heintz